

**Plattdeutsche Wörterliste zur Inszenierung von
Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe**

lütt	klein
de Äant	die Ente
doot	tot
de Dood	der Tod
Jan Klapperbeen	<i>plattdt. Bezeichnung für den Tod</i>
en Tulp	eine Tulpe
de Snävel	der Schnabel
de Rüch	der Rücken
de Buuk	der Bauch
de Flünken	die Flügel
de Moors	das Gesäß, der Hintern (<i>ugs.</i>)
de Fööt	die Füße
smuck	hübsch
Äantenfööt	Entenfüße
de Voss	der Fuchs
de Diek	der Teich (<i>aber auch: der Deich</i>)
Denn man to!	Dann mal los!
Allens kloor!	Alles klar!
kieken	gucken
Kiek mol!	Guck mal!
Pass op!	Pass auf!
seggen	sagen
Wat hest du seggt?	Was hast du gesagt?
en Worm	ein Wurm
Glimmerwörm	Glühwürmchen
eten	essen
Een mutt doch wat eten!	Man muss doch etwas essen!
Schietkrääm	Mistkram (<i>ugs.</i>)
koolt	kalt
Is di koolt?	Ist dir kalt?
Schall ik di warmen?	Soll ich dich wärmen?
släpen	schlafen
Slöppst du?	Schläfst du?
sik verköhlen	sich erkälten
måken	machen
Wat mååkt wi hüüt?	Was machen wir heute?
vertellen	erzählen
Vertellst du mi en Geschicht?	Erzählst du mir eine Geschichte?
en Gode-Nacht-Geschicht	eine Gute-Nacht-Geschichte
nipp un nau	ganz genau
seker	sicher
starven	sterben
en Wulk	eine Wolke
Büst du seker?	Bist du sicher?
de Boom	der Baum
de Wuss	die Wurst, das Würstchen

kladdern	klettern
dåål	hinunter
Lååt uns wedder dåål kladdern!	Lass uns wieder hinunter klettern!
snååksch	komisch, merkwürdig
sööt/ seut	süß
grünneln	gründeln
Büst du mall?	Spinnst du?
en beten	ein bisschen
krall un kregel	fit und gesund, kerngesund
dat Wåter	das Wasser
dat Sålt	das Salz
smecken	schmecken
dat smeckt	es schmeckt
en Deert	ein Tier
düüster	dunkel
Ik bün bang.	Ich habe Angst.
Ik bün bang in't Düüstern.	Ich habe Angst im Dunkeln.
töven	warten
Wo töövst du op?	Worauf wartest du?
vergeten	vergessen
Ik warr di nich vergeten.	Ich werde dich nicht vergessen.

Hilfen zur Aussprache:

Der Vokal „a“ wird im Plattdeutschen unterschiedlich ausgesprochen. Wenn er kurz ist (wie bei *dat, wat, natt, Gras* ...), spricht man ihn wie das kurze „a“ im Hochdeutschen. Wenn er lang ausgesprochen wird, klingt er wie das dänische „å“ oder wie der Vokal im englischen Wort *saw*. Im Hamburger Platt ist dieser Vokal mit dem langen „o“ zusammen gefallen, (*Water* = ausgesprochen wie *Woter*). Beides ist richtig!

Zur Schreibweise: Im Plattdeutschen schreibt man den Vokal - a -, - aa - oder - ah – (im Hamburgischen wird er auch oft als „o“ geschrieben, beides ist richtig!). Damit die Kinder sofort erkennen, wie das „a“ beim jeweiligen Wort ausgesprochen wird, ist er in dieser Wörterliste und beim Memorie als „å“ oder „åå“ notiert.

Der Konsonant „g“ oder „gg“ wird im Silben-Auslaut (Ende der Silbe) und vor den Verb-Endungen -st - und -t- (*du seggst = du sagst*) wie „ch“ ausgesprochen. (So wird es auch oft im norddeutschen Hochdeutsch gemacht, z.B. bei *Guten Tach, richtig, ...*).

weg = wech; Dag = Dach; segg, seggst, seggt = sech, sechst, secht; fraag = fraach, mag = mach (kurzes - a-); Dag (hd.: Tag) = Dach (wie hd.: Dach)

In vielen Regionen wurde und wird das „s“ in den Lautkombinationen sl-, sm-, sn-, sp-, st- und sw- tatsächlich wie „s“ und nicht wie „sch“ gesprochen. Einige Plattdeutschsprecher „stolpern noch über den spitzen Stein“, viele tun dies aber nicht mehr. Beides ist richtig!

Steht das -s- im Anlaut vor einem Vokal wird es wie im Hochdeutschen weich gesprochen: *seker (hd.: sicher), sööt (hd.: süß), Solt (hd.: Salz)*

„ö“ oder „öö“ wird im Hamburger Platt häufig als „eu“ (es gibt Ausnahmen wie *Slötel (hd. Schlüssel), Köök (hd. Küche)*), so zum Beispiel bei *sööt (seut), gröön (greun), schön (scheun)*. Beides ist richtig!